

Entwicklung des Brandgans-Mauserbestandes im deutschen Wattenmeer von 1988 bis 2024

Einleitung (Fotos, Situation vor 1988)

Methoden (Flug, Termine, Auftraggeber, Fotoauswertung)

Ergebnisse (Phänologie, Bestandsentwicklung, Verbreitung, räumliche Verschiebungen)

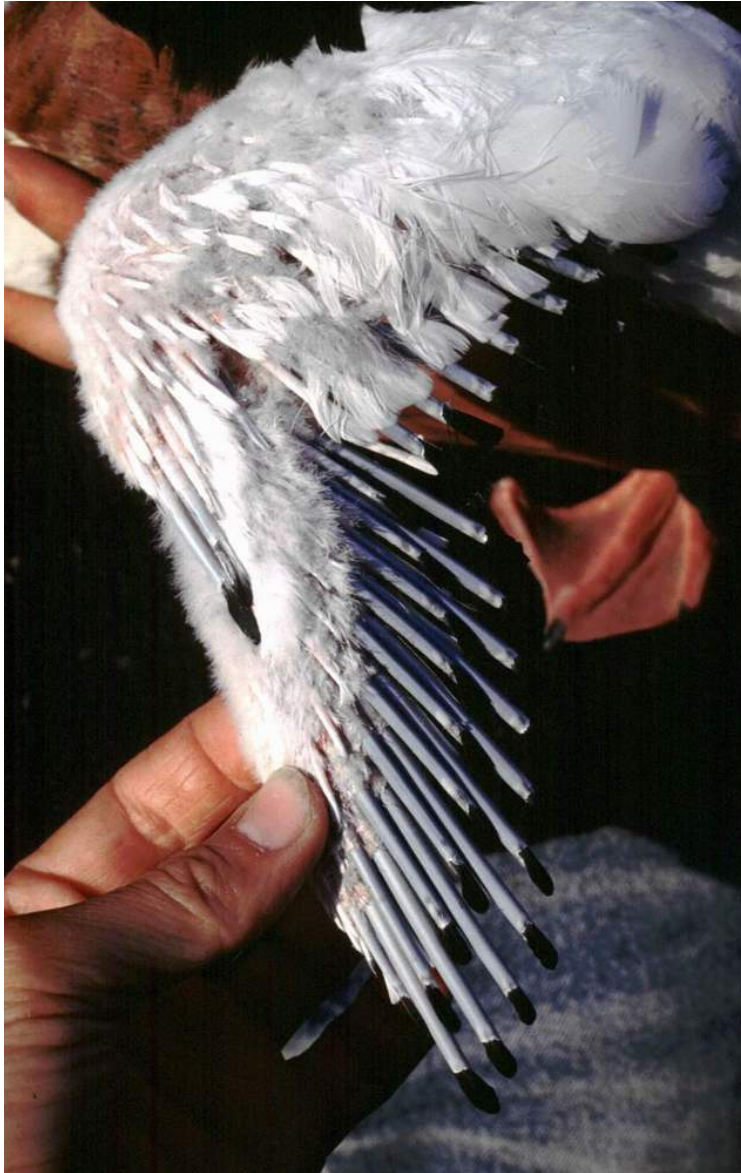
Schutzsituation

Zusammenfassung

Norbert Kempf, Hamburg

Vortrag im BNUR, Flintbek,
28.11.2024





„catastrophic moult“





Bei Hochwasser...



Flucht vor einem Schiff...



Bei Niedrigwasser...

Situation vor 1988 = bis Beginn der systematischen Zählungen aus der Luft

Eidermündung – „große Mengen“ 27. Juli 1885

Trischen - Berichte über Mauseransammlungen schon aus dem 19. Jahrhundert (1869)
Vermutlich langanhaltende Verfolgung, z.B. 1910er Jahre „slaughterers...“

Dithmarschen-Süd - keine Informationen

Scharhörn - Berichte aus 1. Hälfte 20. Jahrhundert über kleinere Bestände
Leichte Zugänglichkeit von Neuwerk aus...
Bis 50.000 Individuen erst ab Ende der 1980er Jahre (?)

Knechtsand - Berühmtes Mausergebiet in den 1950er und 1960er Jahren (70-100.000)
Wahrscheinlich Hauptmausergebiet zu der Zeit und schon vorher (Probleme bei Trischen)
Ab 1970er Jahre abnehmend

Mellum - 1939 - geringe Bedeutung?

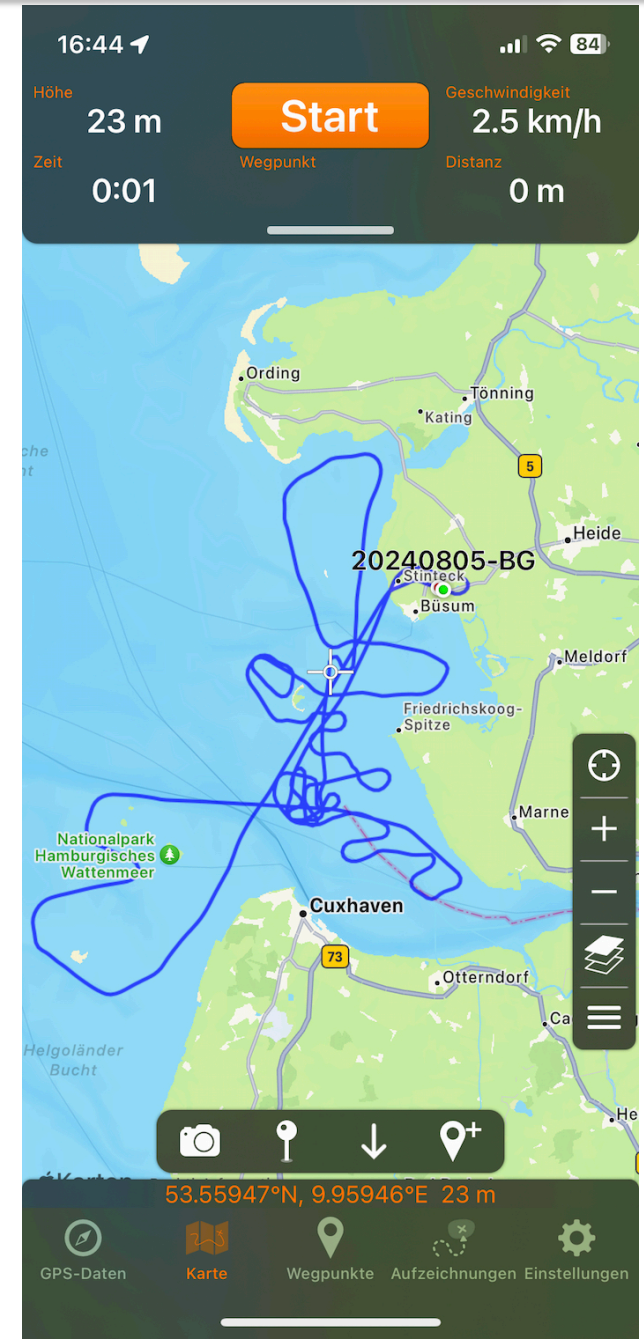
Flugzeug unumgänglich, Behördenvorgabe zweimotorig

Flug in 600 ft (180 m) Höhe

bei Niedrigwasser

entlang der Priele und Wattkanten

ohne Fotoserien keine Zählung möglich



Flugtermine und Auftraggeber

1988 und 1993 Zählreihe über die Saison im Auftrag der Texaco bzw. RWE-DEA
1989 bis 1996 jährlich 1 bis 3 Zählflüge im Auftrag der Nationalparkverwaltung

seit 1997

in ungeraden Jahren Zählreihen aus etwa 10 Flügen über die Saison im Auftrag der RWE-DEA, DEA Deutsche Erdoel AG, Wintershall Dea AG, Wintershall Dea Deutschland GmbH...

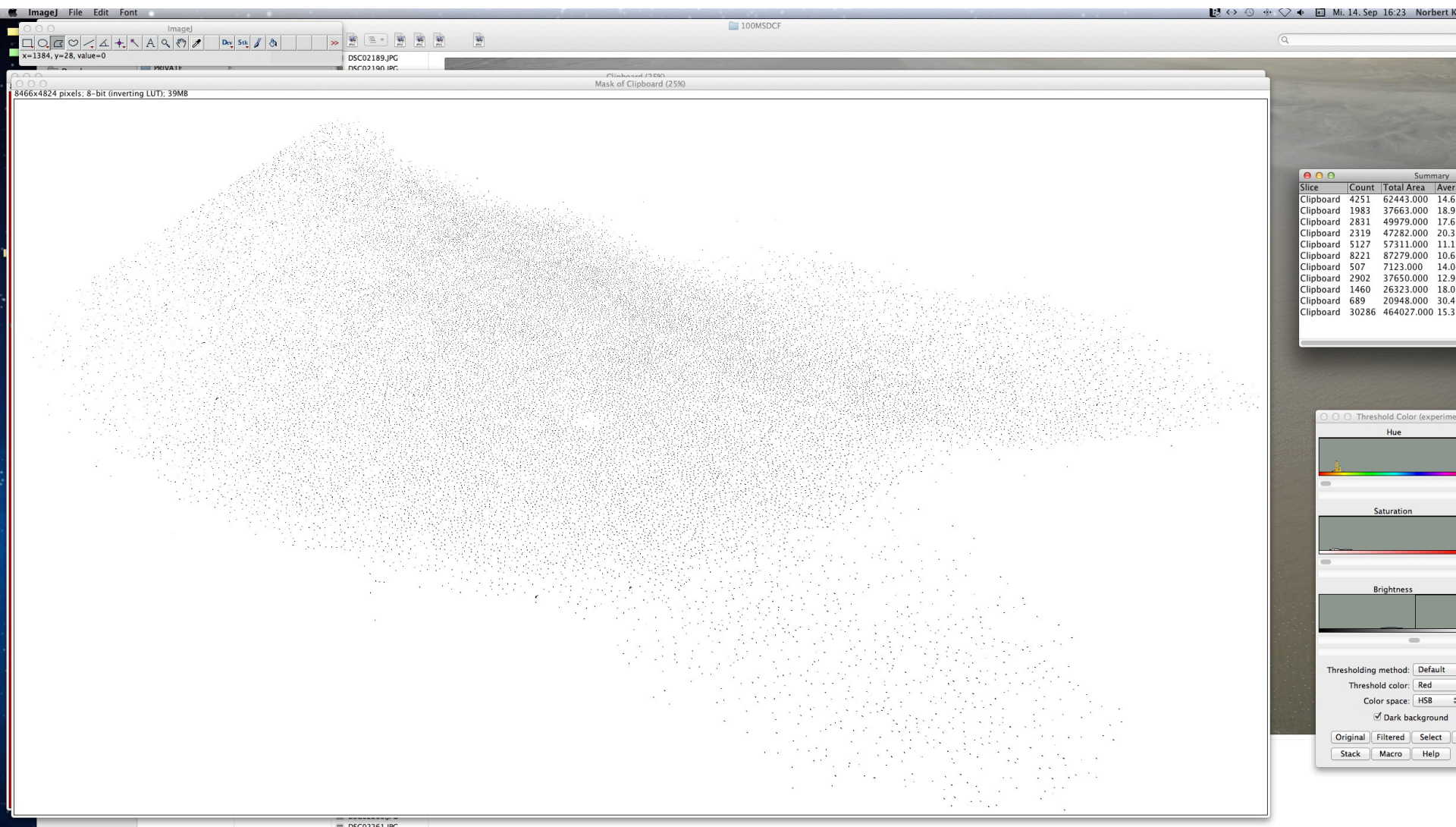
in geraden Jahren etwa 3 Flüge um das Saisonmaximum
im Auftrag der Nationalparkverwaltung Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer

Erweiterungen durch
Flüge zu anderen Themen

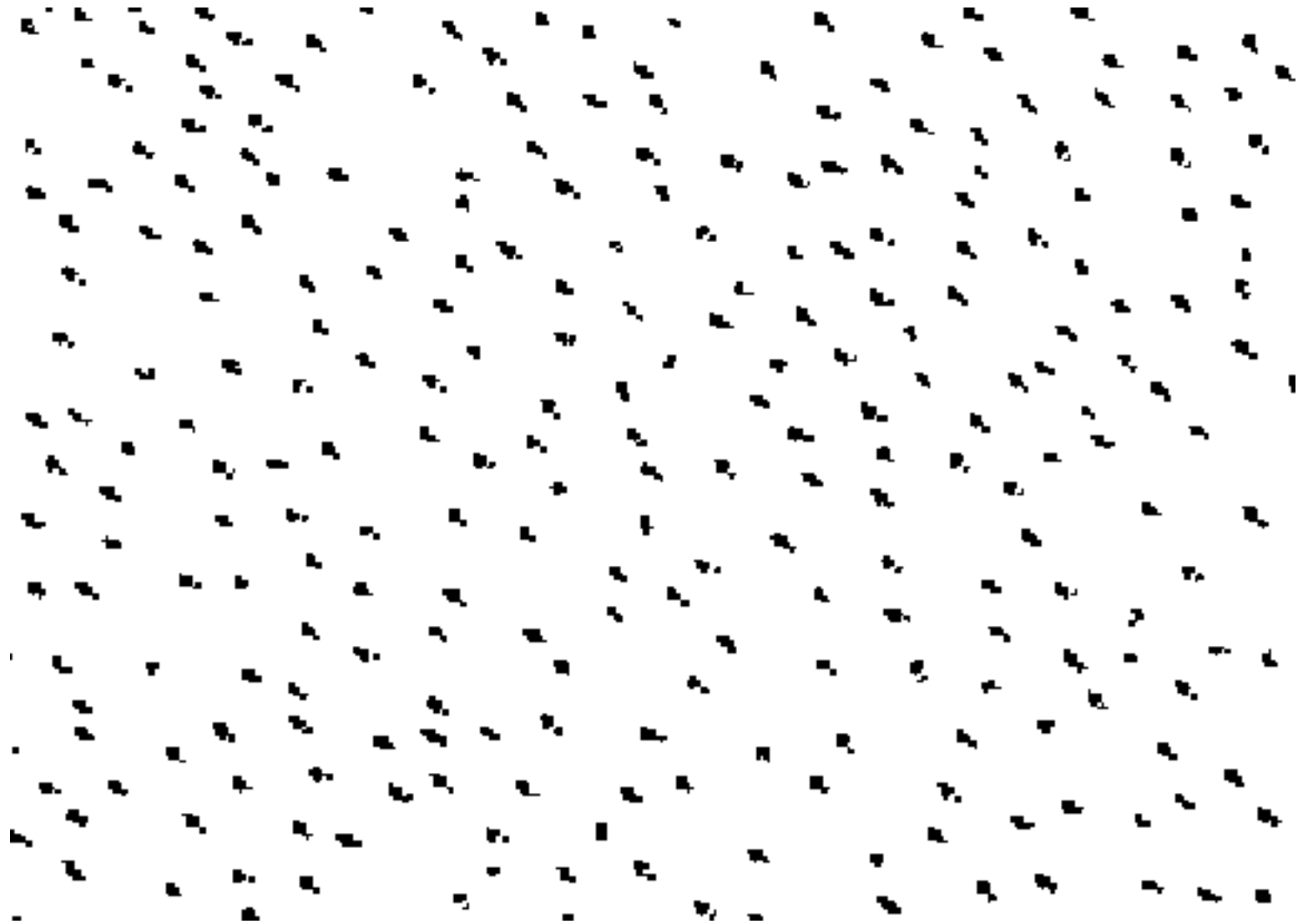
3. August = traditioneller
jährlicher Haupttermin

Zählreihen von Anfang Juli
bis etwa Mitte September



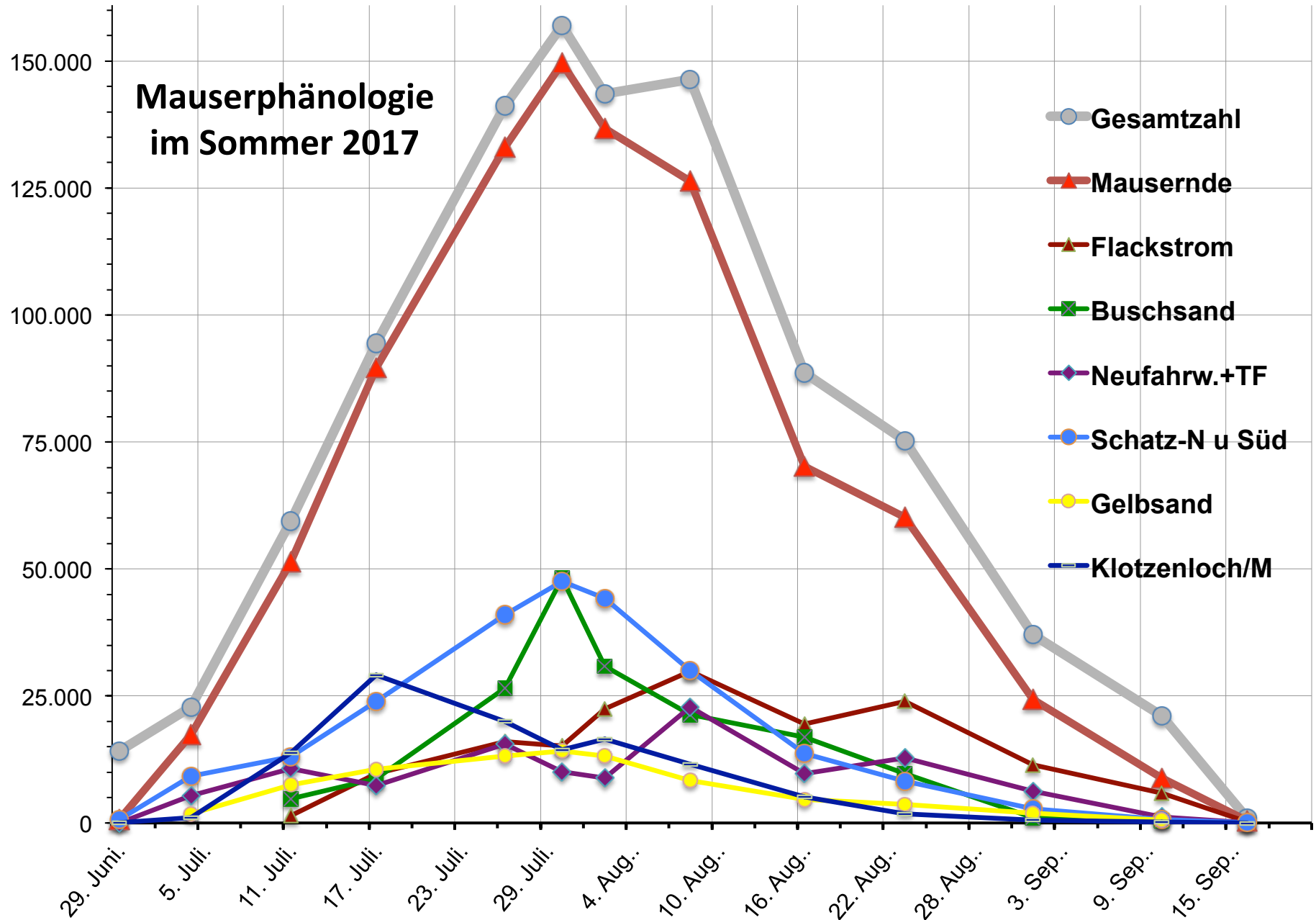


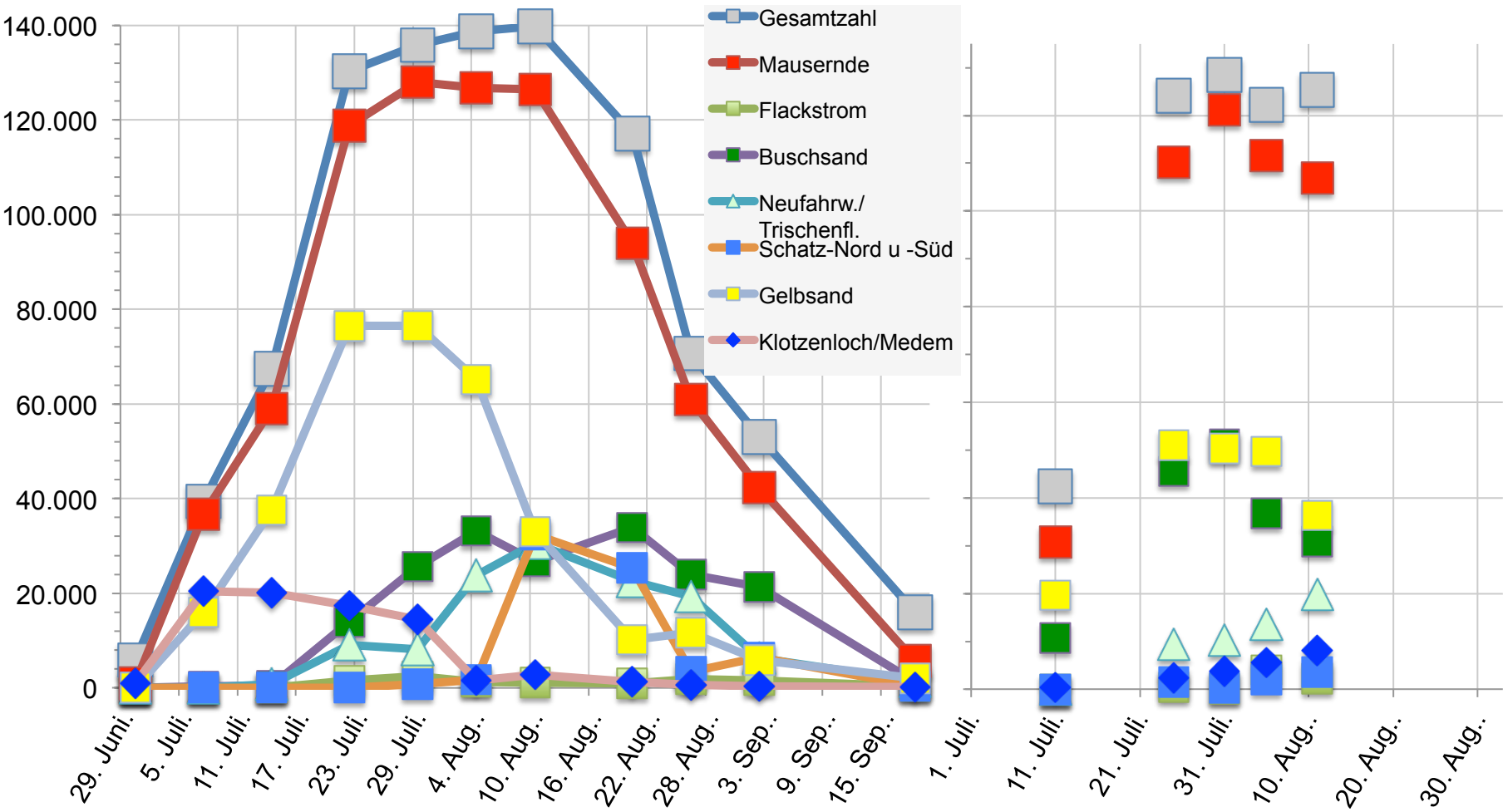
Fotoauswertung mit Software ImageJ stößt oft an Grenzen



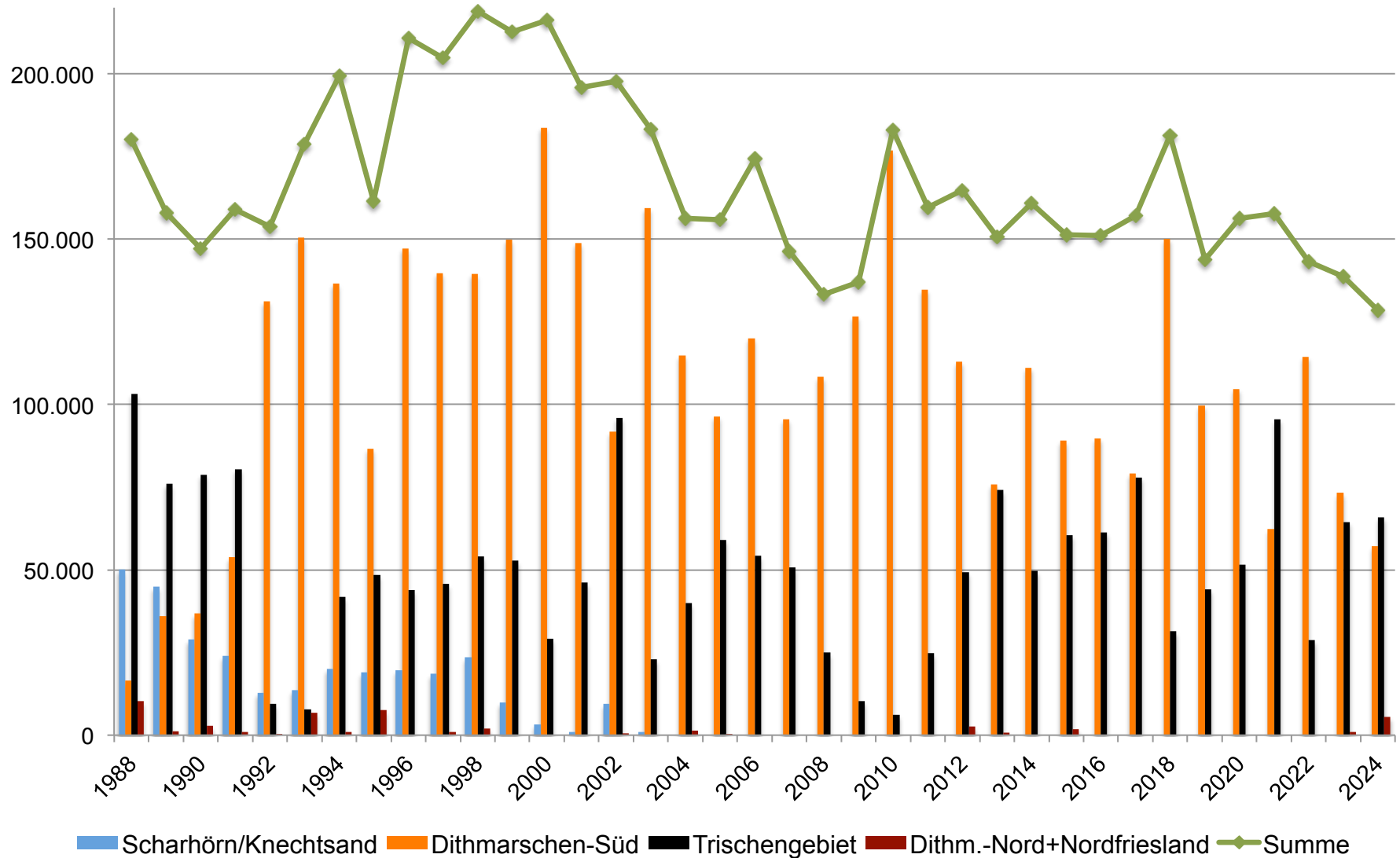
Zum Beispiel ergeben manche Individuen zwei helle Flecke, was zu einem unbrauchbaren Wert bei automatischer Partikelzählung führt

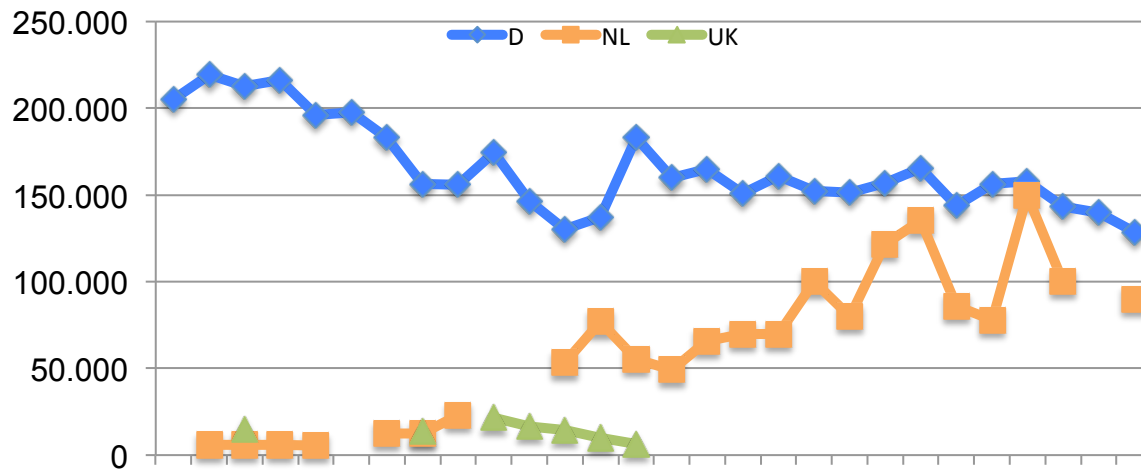
Mauserphänologie im Sommer 2017





Plateauartige Phänologie in der Saison 2023 und 2024





Bestandsentwicklung in NW-Europa?

keine neuen Hinweise aus UK

Dänisches Wattenmeer
(2019: 2.200?)

2020: 9.700

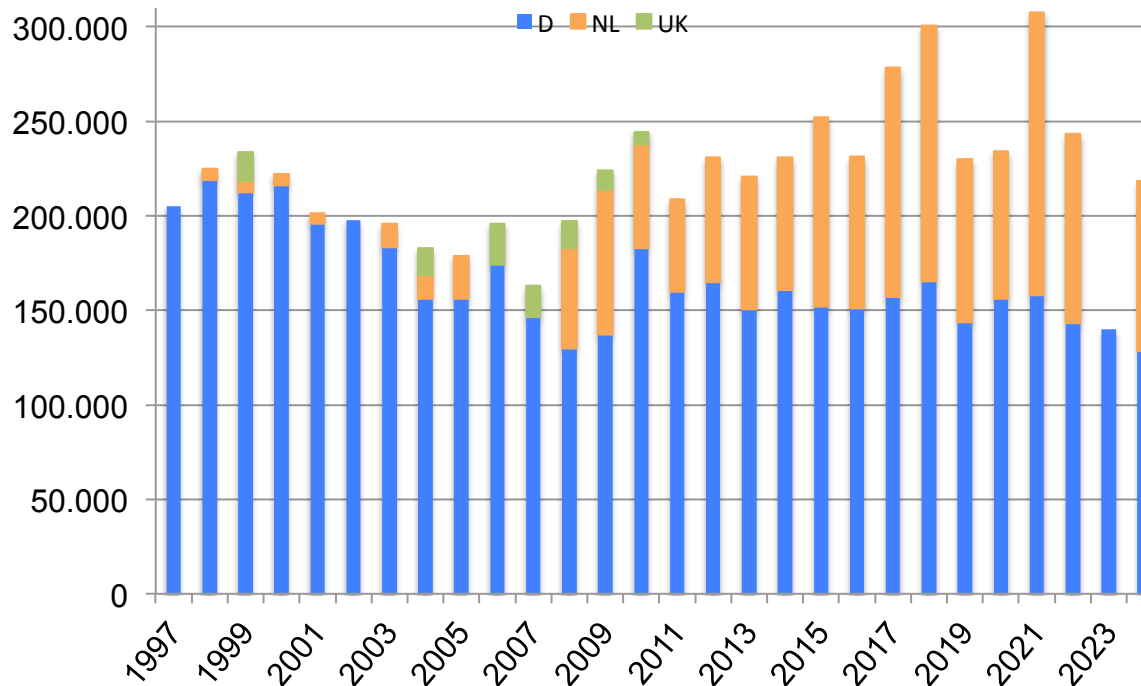
2021: 3.900

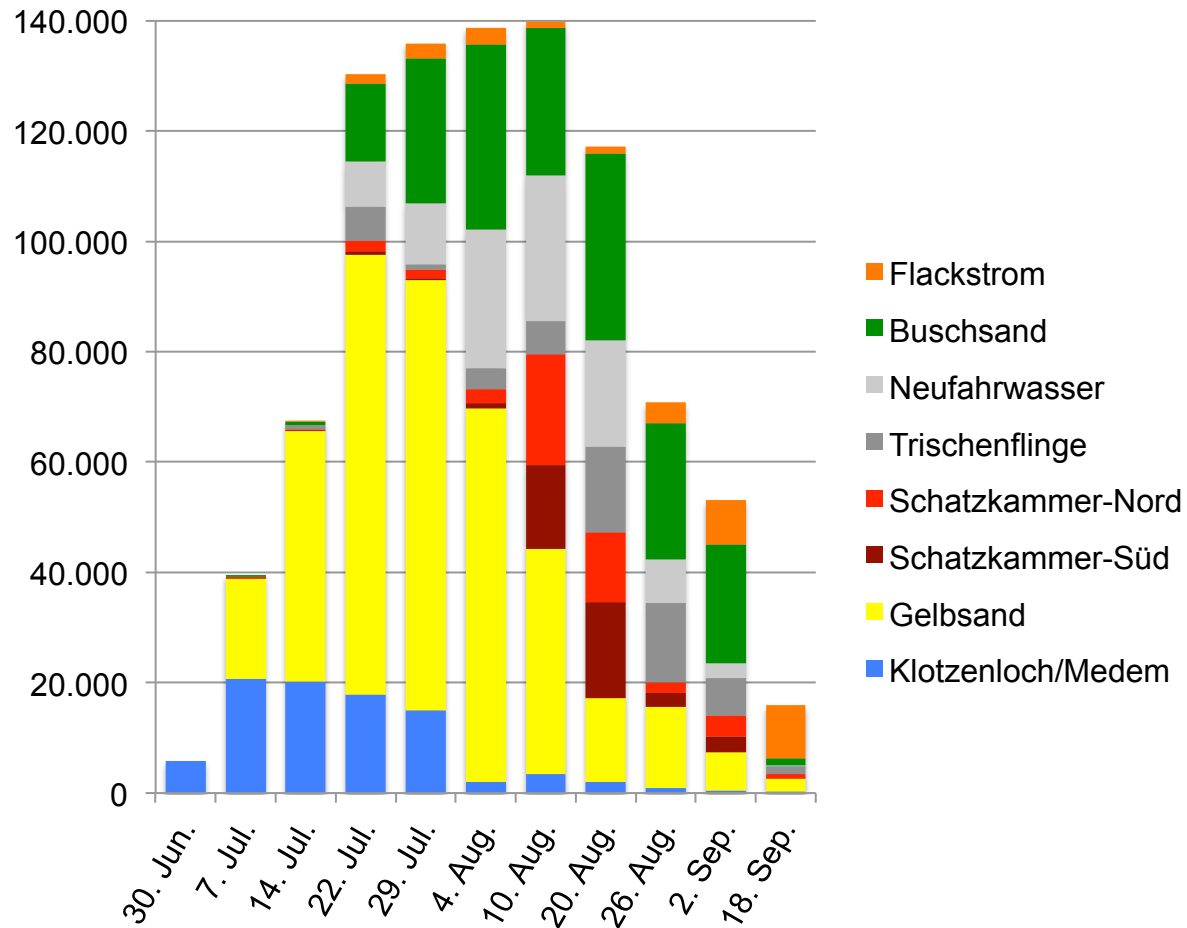
2022: 2.000

2023: 1.500

2024: 900

Niederlande
?





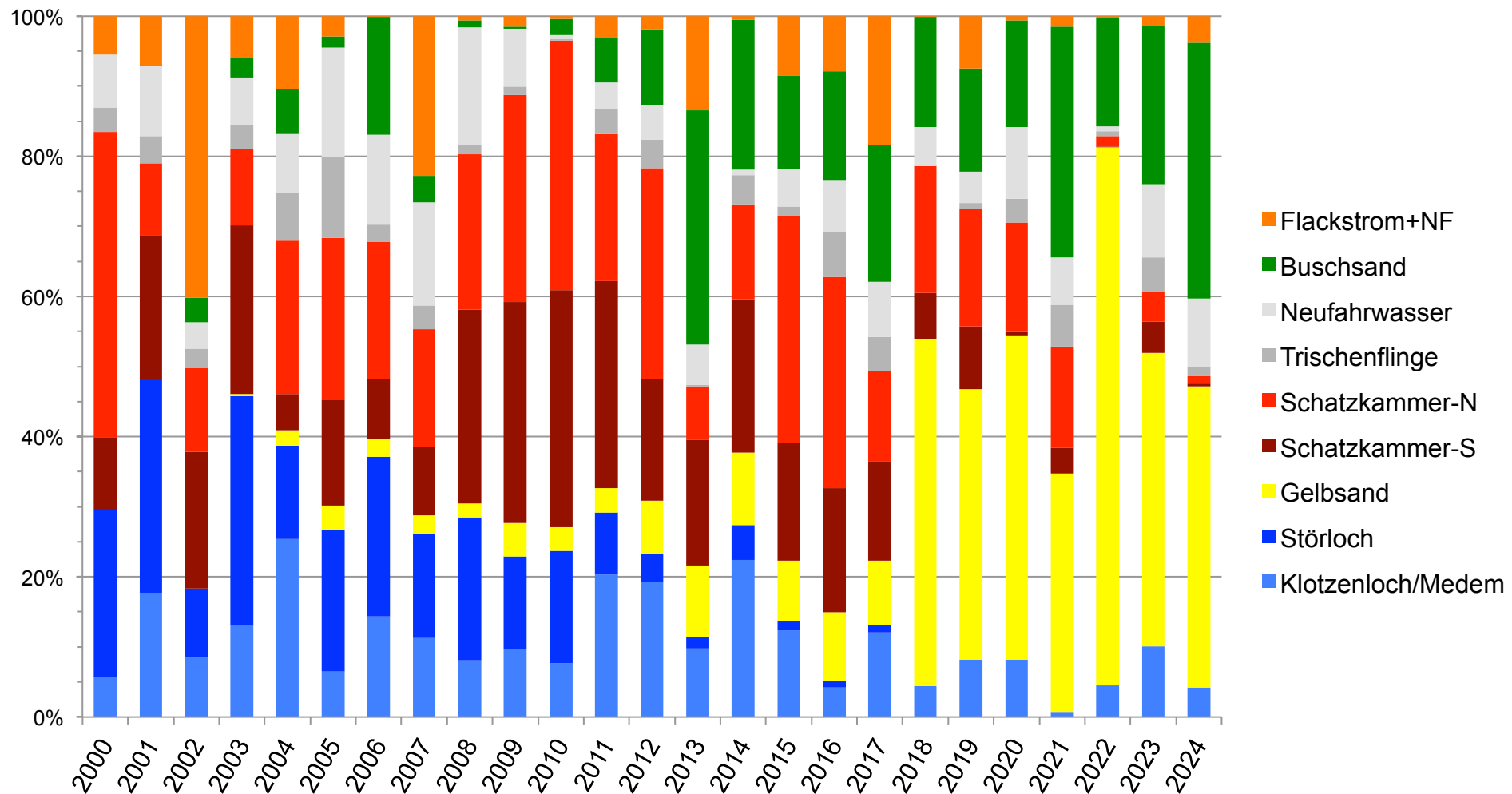
Saison 2023

**Bestandsverlagerungen
innerhalb der Saison**

Mauser beginnt im Süden

Nördliche Teilgebiete
werden später bevölkert

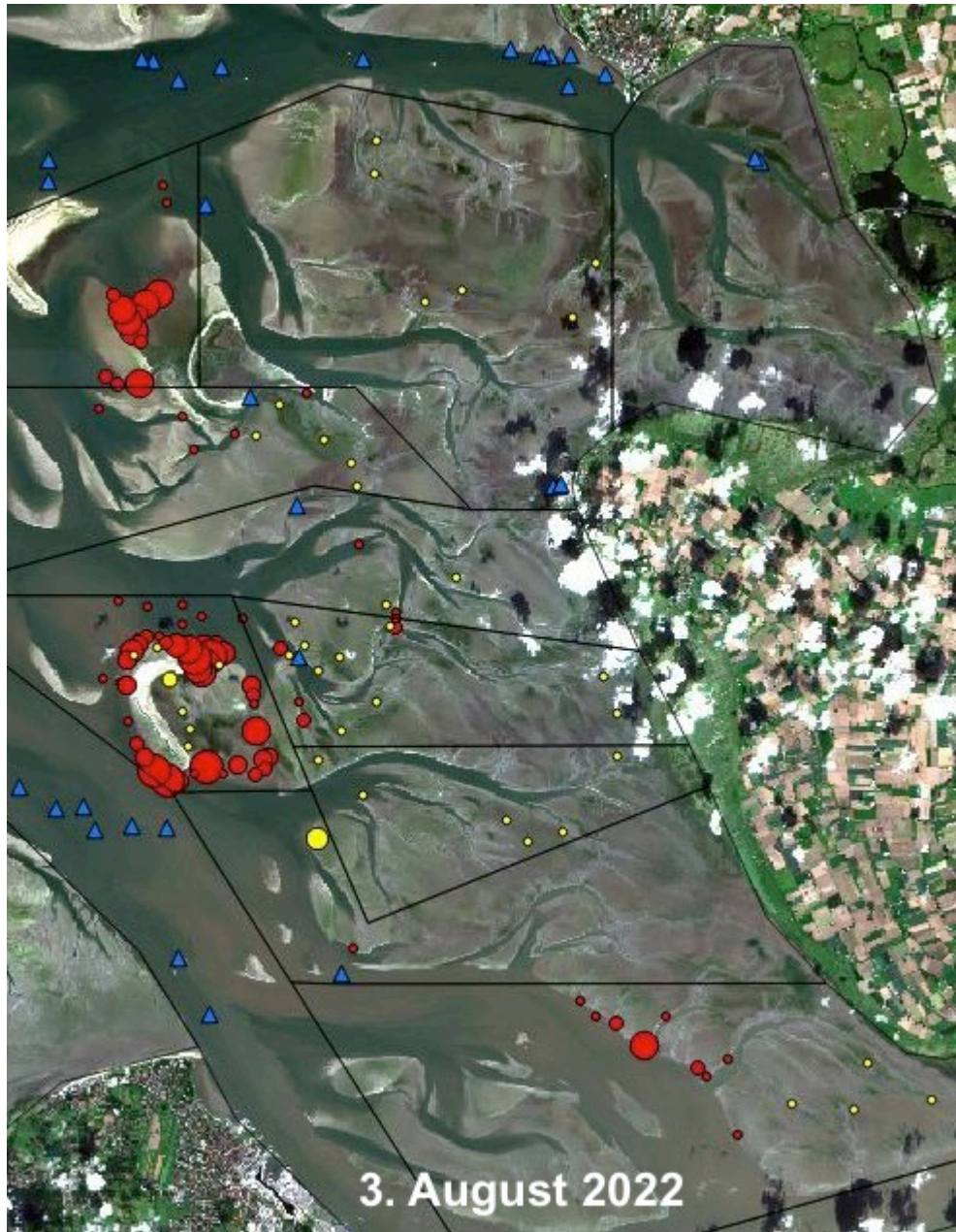
Bestandsverlagerungen über die Jahre



Verteilung der mausernden Brandgänse über die Saison auf die Teilgebiete 2000 – 2024



Spielen diese neuen Mitspieler eine Rolle bei der veränderten räumlichen Verteilung der mausernden Brandgänse in den letzten Jahren?



**Neu: Konzentration auf nur zwei
räumlich eng begrenzte Bereiche –
Buschsand und Gelbsand**

Anteil Mauser Gelbsand:

2018: 50 %

2019: 38 %

2020: 46 %

2021: 34 %

2022: 77 %

2023: 42 %

2024: 43 %

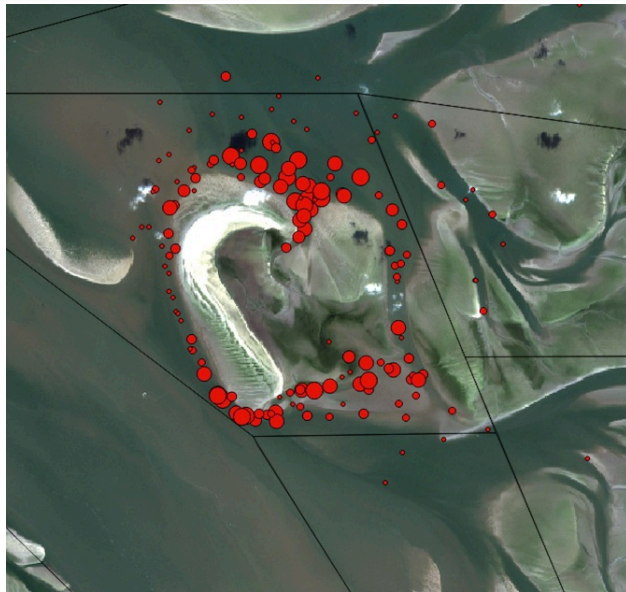
Anzahl mausernde Brandgänse Gelbsand

22. Juli 2022: 101.000

3. August 2022: 99.000

7. August 2022: 100.000

Satellitenbildkarte beinhaltet
modifizierte Copernicus Sentinel-2 Daten



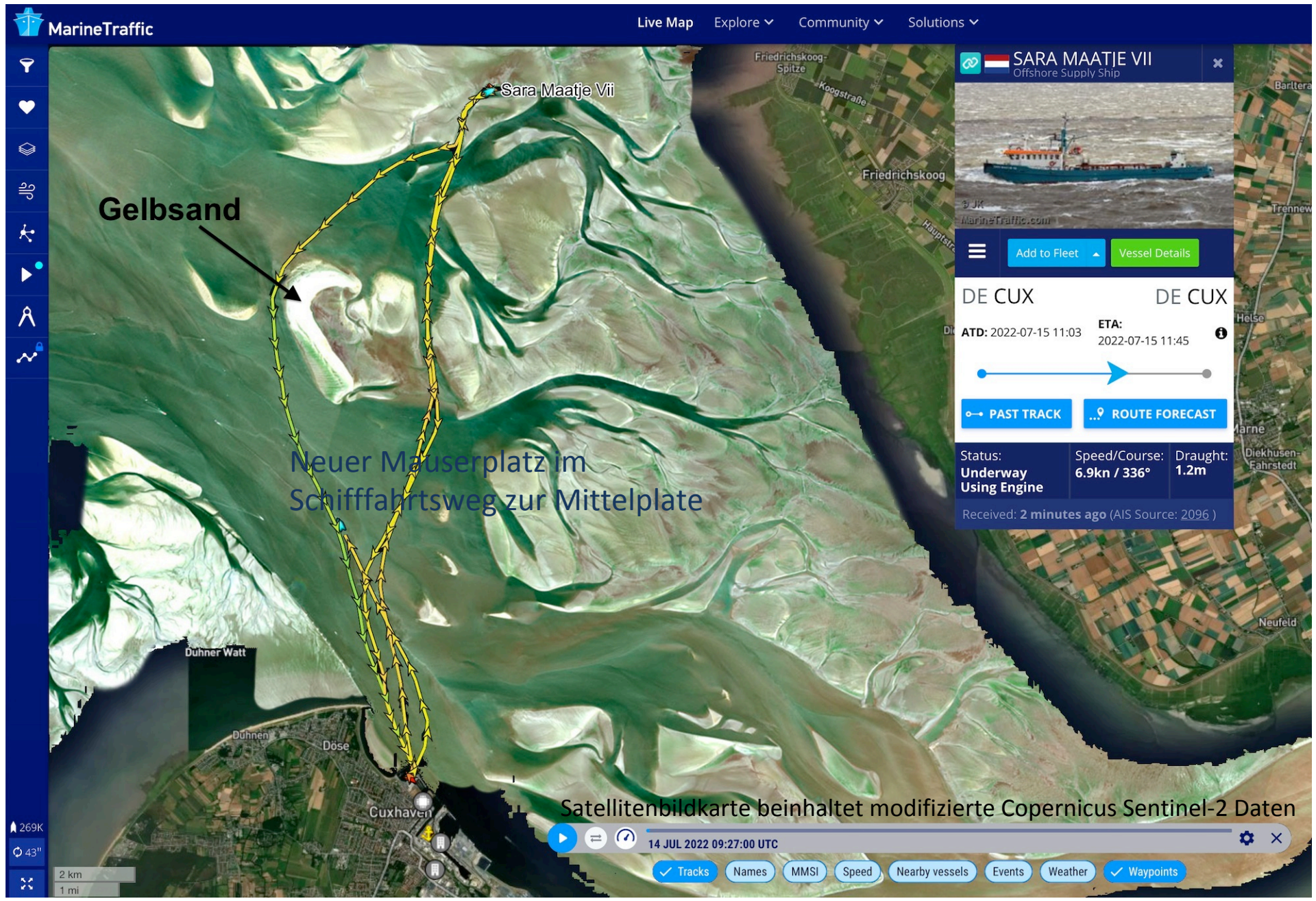
Drei Hauptzählungen
2022 übereinander

Genutzte Fläche
15 km²

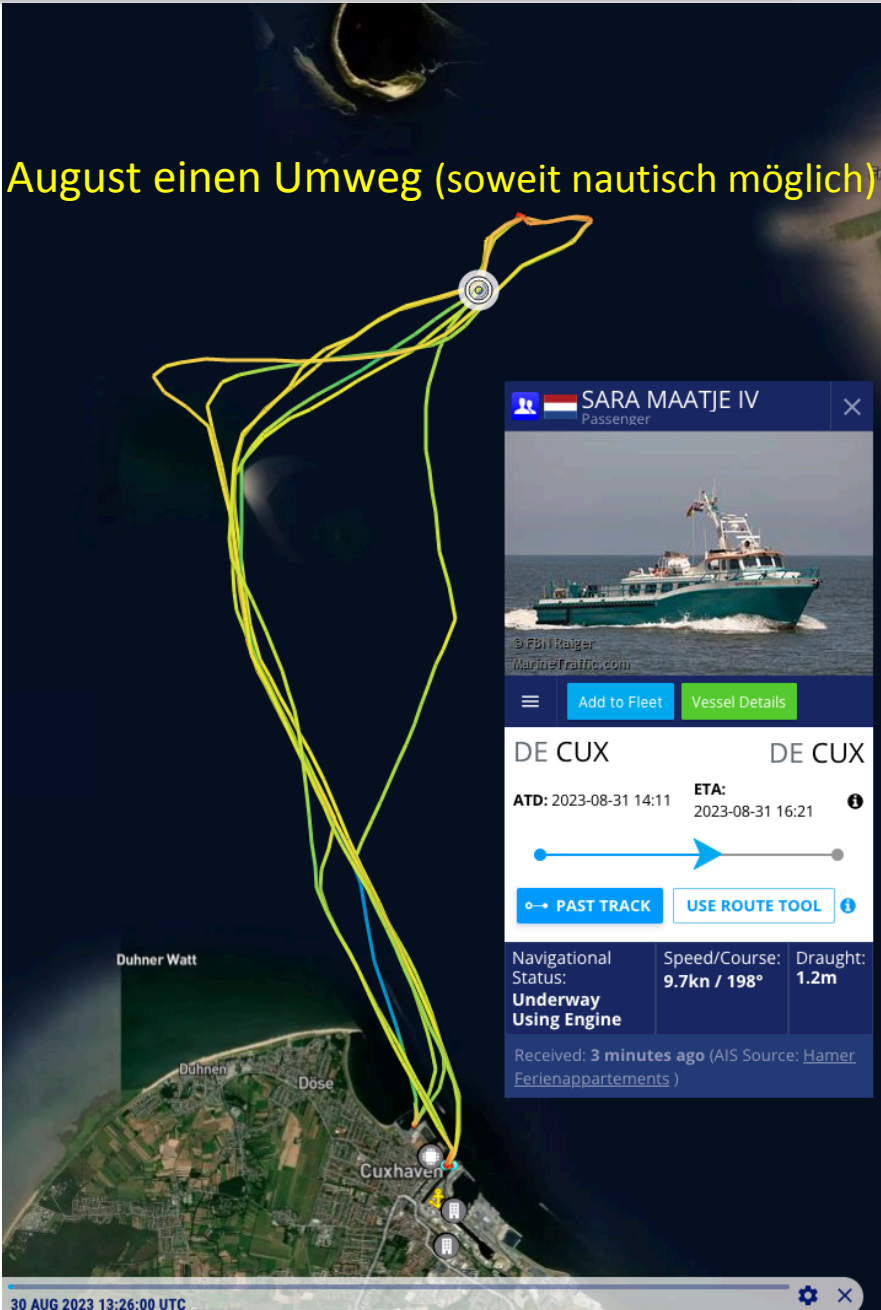
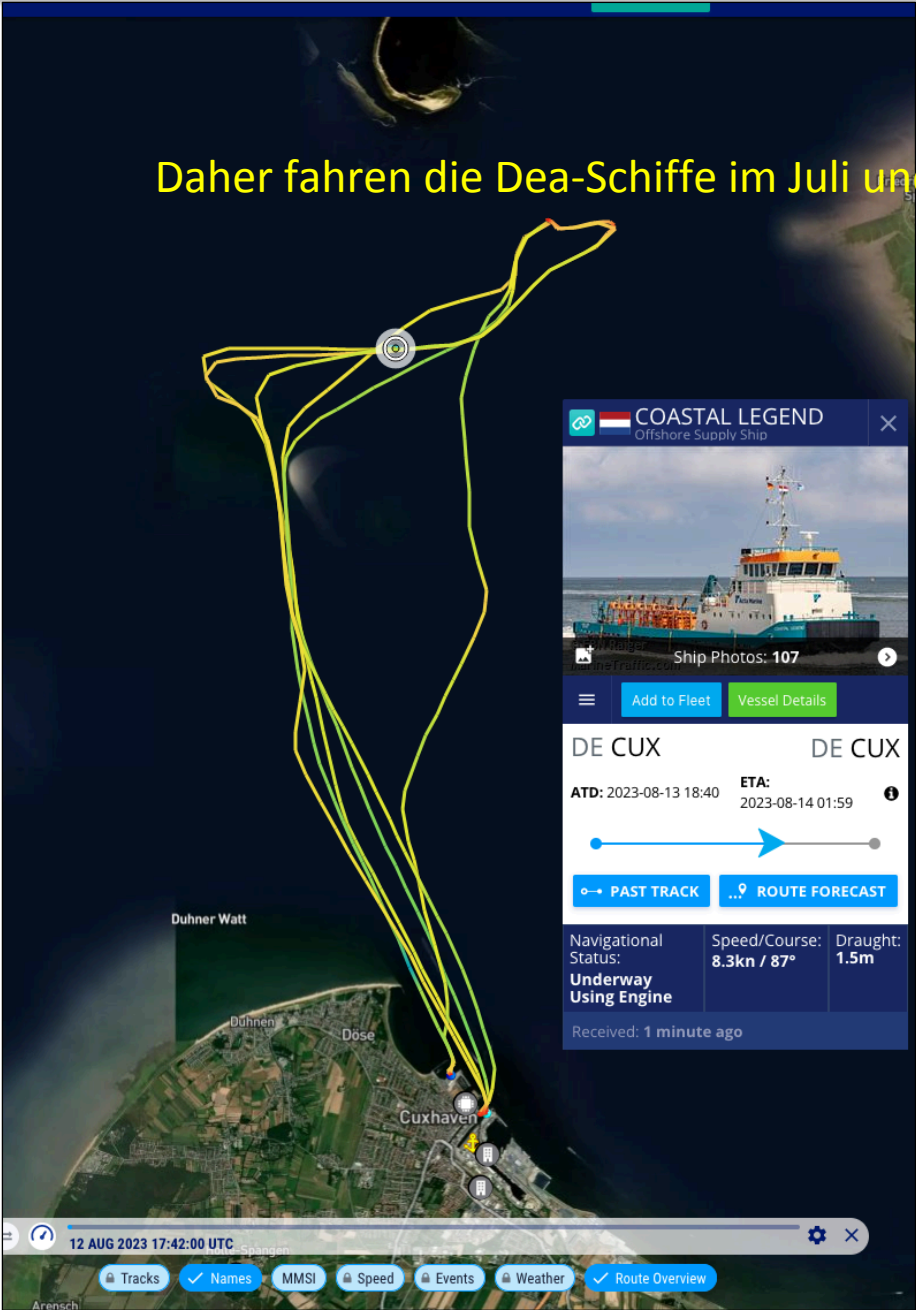
ohne Sandbank und
höheres Watt 7,5 km²

**Konzentration im Jahr 2022
im Bereich Gelbsand**

100.000 flugunfähige Brandgänse
über Wochen auf 15 bzw. 7,5 Quadratkilometer



Daher fahren die Dea-Schiffe im Juli und August einen Umweg (soweit nautisch möglich)



Wasserfahrzeuge (und Personen im Watt) kumulativ bei den Befliegungen 2023

Rot – Mausergebiet

Gelb – Schutzgebiet (Gemäß „Freiwillige Vereinbarungen...“)

Im Schutzgebiet

2013: 27 % der Mauser

2014: 40 % der Mauser

2015: 50 % der Mauser

2016: 49 % der Mauser

2017: 28 % der Mauser

2019: 25 % der Mauser

2020: 16 % der Mauser

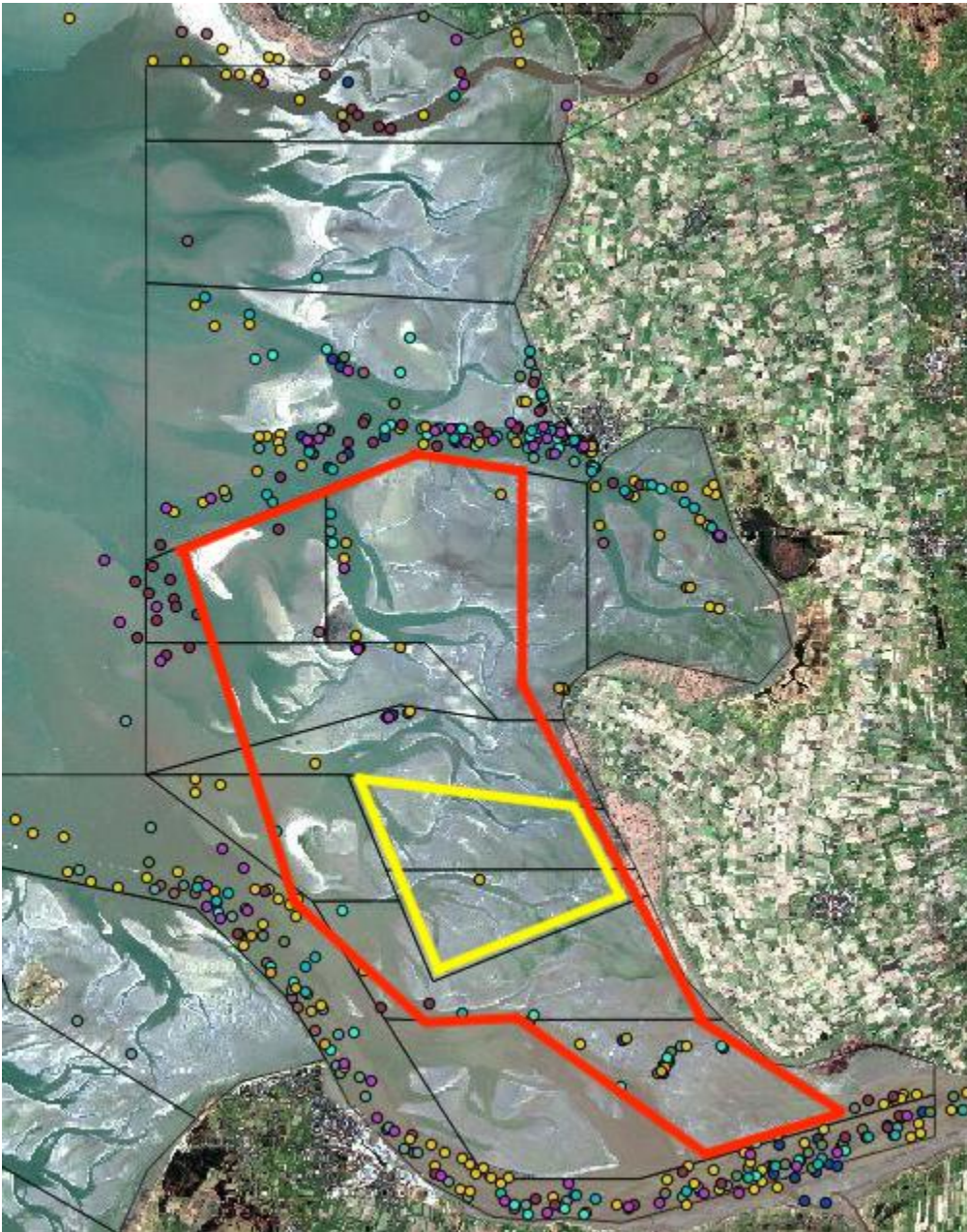
2021: 18 % der Mauser

2022: 1,6 % der Mauser

2023: 8,8 % der Mauser

2024: 1,5 % der Mauser

Satellitenbildkarte beinhaltet
modifizierte Copernicus Sentinel-2 Daten

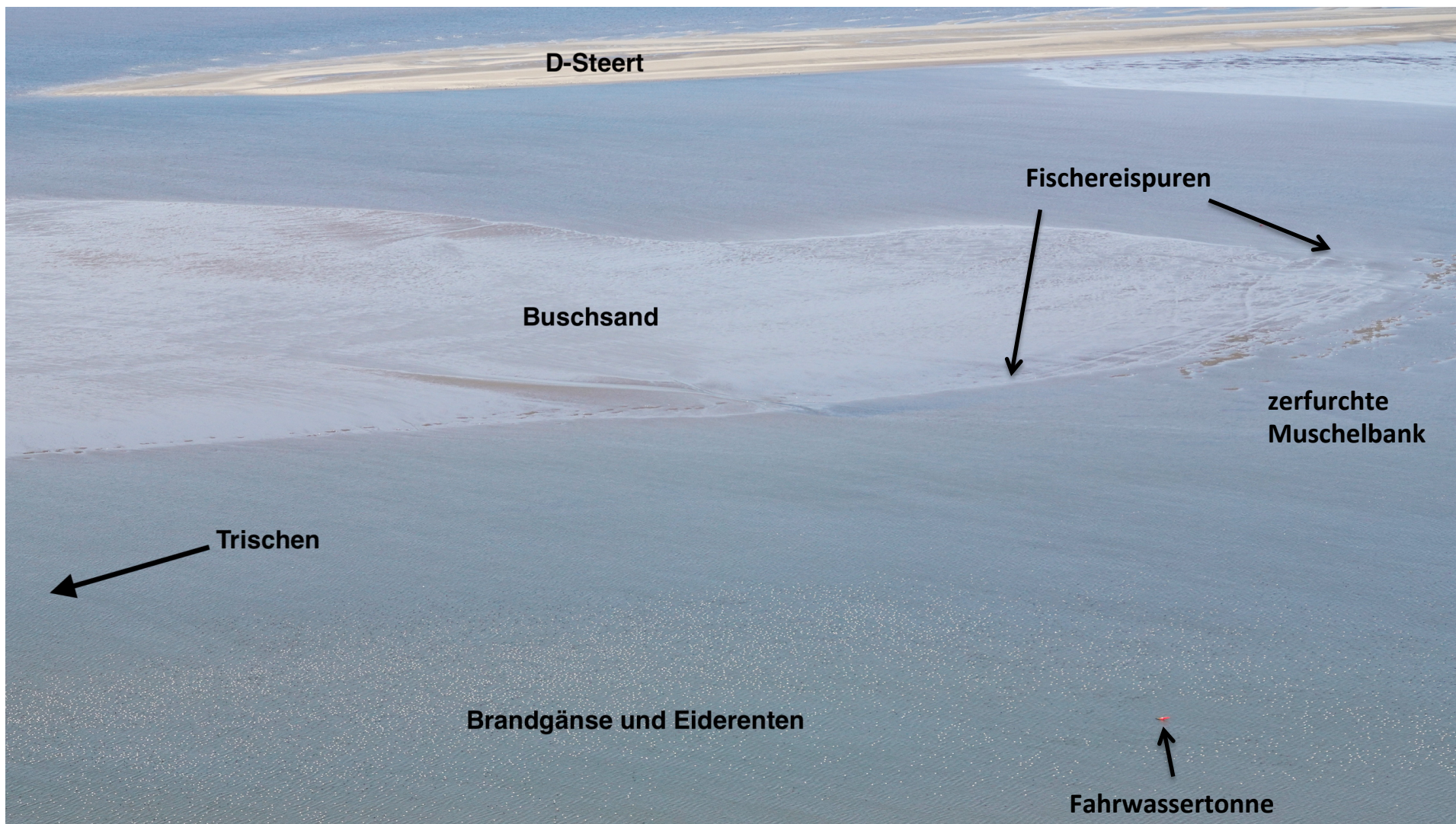


Die Zählflüge finden bei Niedrigwasser statt.
Bei Hochwasser sind die Fischereifahrzeuge anders verteilt.

(Hinter Gelbsand ein durchgehendes Band mausernder Brandgänse.)







Ist das jetzt eine Bundeswasserstraße oder DIE Kernzone eines Nationalparks?



Sind diese Tiere auf der Flucht vor einem Schiff in Not oder nicht?

„Die tauchen so nett neben dem Schiff...“

Nach fast 40 Jahren Nationalpark gibt es immer noch keinen Schutz für die hundertfünfzigtausend flugunfähigen Brandgänse!

Die mausernden Brandgänse im deutschen Wattenmeer werden seit 1988 systematisch jährlich mittels Fotos vom Flugzeug aus erfasst.

Der Mauserbestand zeigt in den meisten Jahren einen steilen Anstieg von Anfang Juli bis Anfang August und einen ebenso steilen Rückgang bis Anfang September.

Das Mausergebiet in Deutschland beschränkte sich seit etwa 2000 weitgehend auf die Umgebung von Trischen und das südliche Dithmarscher Wattenmeer.

Bis zum Jahr 2000 stieg der Brandgansbestand im deutschen Mausergebiet auf fast 220.000 Tiere. Bis 2008 ging die Zahl auf 130.000 zurück, schwankte danach um grob 150.000 und erreichte aktuell mit 128.000 ein Allzeittief.

Seit 2000 nahm die Zahl mausernder Brandgänse in den Niederlanden zu und erreichte 2021 ein Maximum von 150.000.

Die Abwanderung in die Niederlande erklärt weitgehend den Rückgang der mausernden Brandgänse im Dithmarscher Wattenmeer.

Die Schutzsituation der flugunfähigen Tiere im Nationalpark ist beschämend.